



**Text zum Einführungsvideo des Forums 2
(Priesterliche Existenz heute)
in der Online-Konferenz des Synodalen Weges
am 5. Februar 2021**

Stephan Buttgereit:

Am 13./14. Juli 2020 konnte sich das Forum „Priesterliche Existenz heute“ in seiner ersten Sitzung analog konstituieren. Dabei wurden neben den beiden Vorsitzenden mit Frau Ursula Becker und Sr. Katharina Kluitmann zwei geistliche Begleiterinnen aus dem Forum gewählt, die aber weiter als vollwertige Mitglieder des Forums mitarbeiten. Diese Wahl war und ist für die Gewährleistung des geistlichen Prozesses wichtig. Denn das Synodalforum „Priesterliche Existenz heute“ arbeitet gemäß der von Papst Franziskus intendierten synodalen Arbeitsweise in einem geistlichen Prozess, der im Dreischritt „Wahrnehmen - Deuten - Wählen“ geschieht. In seiner zweiten, ebenfalls analog stattfindenden Sitzung am 8. Oktober 2020 hat das Synodalforum gemäß den identifizierten thematischen Schwerpunkten vier Arbeitsgruppen gebildet.

Dies ist die Arbeitsgruppe 1: Verwundungen durch priesterlichen Machtmissbrauch.

Dies ist die Arbeitsgruppe 2: Christsein - Volk Gottes in der Welt: Sakramentalität der Kirche und die Sendung der Getauften.

Dies ist die Arbeitsgruppe 3: Die Existenz des Priesters.

Dies ist die Arbeitsgruppe 4: Dienste und Ämter inkl. Berufung und Ausbildung.

Zu einem Bericht über die Arbeit der Arbeitsgruppe 1 und 2 gebe ich nun nach Münster zu Bischof Genn.

Bischof Dr. Felix Genn:

Die Arbeitsgruppe 1 arbeitet zur Thematik „Verwundungen durch priesterlichen Machtmissbrauch“. In der bisherigen Arbeit, die leider nur digital stattfinden konnte, entstand der Gliederungsentwurf für eine Präambel, die aus Sicht der Arbeitsgruppe allen Texten des

Synodalen Weges vorangestellt werden sollte. Dieser Gliederungsentwurf liegt allen Synodalen unter Punkt 1.1. des Papieres aus dem Synodalforum Priesterliche Existenz heute vor. Außerdem hat sich die Gruppe intensiv mit einer Gliederung des Grundlagentextes für das Priester-Forum beschäftigt. Dabei ist es ihr sehr wichtig, dass zu Beginn des Textes in Erinnerung gerufen wird, dass der Ausgangspunkt des Synodalen Weges insgesamt die Verwundungen durch den Missbrauch sind.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe werden sich im März und April 2021 zur weiteren Text-Arbeit treffen und hoffen sehr, dass die als sehr angenehm und vertrauensvoll wahrgenommene Zusammenarbeit dann durch persönliche Begegnung noch weiter bereichert wird.

Die Arbeitsgruppe 2 setzt sich mit der Thematik der „Sakramentalität der Kirche und der Sendung der Getauften“ auseinander. Dabei nimmt sie den Priester im Volk Gottes in den Blick und fragt, was zu einer Überhöhung des Weiheamtes beigetragen hat. Sie fragt nach der Sakramentalität des Amtes, diskutiert intensiv die Frage der repraesentatio Christi und wie sie heute konkret gelebt werden kann. Zudem befasst sie sich im Anschluss an die Synode „Querida Amazonia“ mit der Inkulturation des Priestertums: Was bedeutet Inkulturation für eine spezifische Lebensform des Priesters in unserer säkularen Gesellschaft, in der individuelle Freiheit und Gleichberechtigung hohe Werte sind? Wie kann ein Priester inkulturiert leben, d. h. dialogisch und damit spannungsreich, ausgespannt zwischen religiös motivierter Gegenwart und bürgerlicher Existenz in der konkreten Gegend, in die er gestellt ist? Anders: Wie lebt er Christuskirche in dieser Zeit in dieser Gesellschaft?

Für den Bericht aus den Arbeitsgruppen 3 und 4 gebe ich nun wieder zurück nach Düsseldorf zu Herrn Buttgerit.

Stephan Buttgerit:

(3) Die Arbeitsgruppe 3 setzt sich mit den Fragen rund um die Thematik „Die Existenz des Priesters“ auseinander. Dabei hat sie sich in ihrer bisherigen Arbeit unter anderem mit der Frage beschäftigt, welche Priester Kirche benötigt und dabei u. a. auf die Aspekte der Persönlichkeit des Priesters geschaut. Ebenso wichtig war die Auseinandersetzung damit, wie die Lebensform des Priesters zu denken ist. Auf Grundlage der Beantwortung dieser und weiterer systemischer Fragen sind bereits erste konkrete Handlungsoptionen identifiziert worden. Diese und weitere werden in der Weiterarbeit ausformuliert werden. Um gerade im Kontext dieses Themas, welches für viele AG-Mitglieder eine Lebensentscheidung bedeutet, auch den persönlich-biographischen Austausch unter den Arbeitsgruppenmitgliedern noch einmal besonders zu ermöglichen, ist hierfür im Mai 2021 ein analoges AG-Treffen geplant.

Die Arbeitsgruppe 4 setzt sich mit den Fragen der Berufungspastoral und Priesterausbildung auseinander. Wie Sie es dem Text für das digitale Hearing entnehmen können, geht die Arbeitsgruppe von einem weiten Berufungsbegriff aus, und sie plädiert für eine Priorisierung der Berufungspastoral durch den Bischof. Neben einer Vernetzung der Berufungspastoral in alle pastoralen Felder wünscht die Arbeitsgruppe eine breite Qualifizierung des pastoralen

Personals. Die Priesterausbildung, so der bisherige Arbeitsstand in Arbeitsgruppe 4, sollte gemäß bundesweit einheitlichen Qualitätskriterien erfolgen, sollte neben dem Priesterseminar andere Wohnformen einbeziehen und auf eine stärkere Beteiligung von Frauen und Familien zurückgreifen. Nicht zuletzt sollten alle pastoralen Berufe an einem Ort ausgebildet werden. Die Ausbildung von ganzheitlich reifen Persönlichkeiten erfordert auch eine stärkere Integration der Psychologie in die Ausbildung.

Sie sehen: in den Arbeitsgruppen werden vielfältige Themen bearbeitet, die für die künftige Gestalt unserer Kirche in Deutschland von hoher Bedeutung sind.

Nun gebe ich noch einmal nach Münster, von wo aus Bischof Genn einen Ausblick auf die Weiterarbeit des Forums geben wird.

Bischof Dr. Felix Genn:

(4) Ein erstes Exzerpt aus der intensiven Arbeit in den Arbeitsgruppen liegt Ihnen für das digitale Hearing bereits vor. Auf der digitalen 3. Sitzung des Synodalforums Anfang November 2020 konnten die Arbeitsgruppen mit den anderen Forenmitgliedern Zwischenstände ihrer ersten Arbeit diskutieren.

Die am 18./19. Februar 2021 ebenfalls digital stattfindende 4. Forumssitzung wird einen Austausch über die Rückmeldungen durch Sie, werte Synodale, mit sich bringen. Ebenso wird es einen intensiven Austausch über die weiteren Texte, die bis dato in den Arbeitsgruppen bereits entstanden sind, geben.

Das Thema Zölibat wurde bereits als wichtiges Thema identifiziert, mit dem sich das Synodalforum in einer eigenen Sitzung vertieft auseinandersetzen wird.

Die Arbeit im Synodalforum und in den vier Arbeitsgruppen ist von einer sehr konstruktiven und guten Dynamik im Miteinander geprägt. Wir als Vorsitzende freuen uns auf die kommende Arbeit im Forum und danken Ihnen schon jetzt für Ihre wertvollen Rückmeldungen im Rahmen des Hearings.